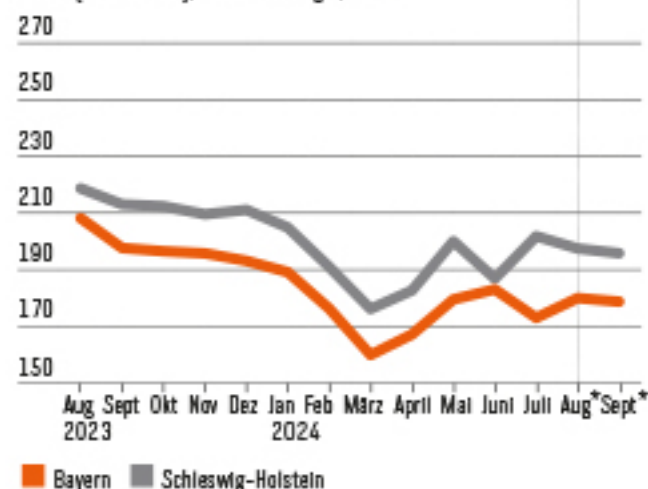


Weizen

Euro/t (ohne MwSt.), frei Ernterlager, ab 2 t

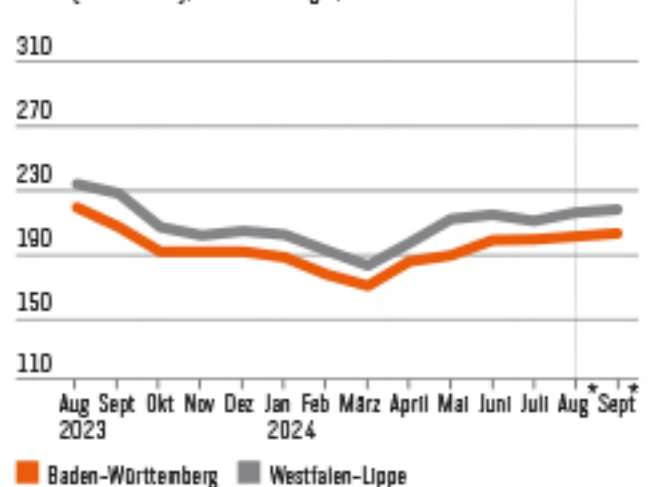


WELTMARKT VERHINDERT PREISANSTIEG

Ein ungünstiges Szenario beherrscht den Markt. Die Ernte in Europa ist klein und von mäßiger Qualität, aber ein Preisauftrieb ist nicht absehbar. Massive Konkurrenz und gute Ernten in der Welt verhindern feste Kurse. Aber die Prämie für Qualität hält sich: Im laufenden Wirtschaftsjahr sind es im Mittel 23,70 Euro/t.

Körnermais

Euro/t (ohne MwSt.), frei Ernterlager, ab 2 t

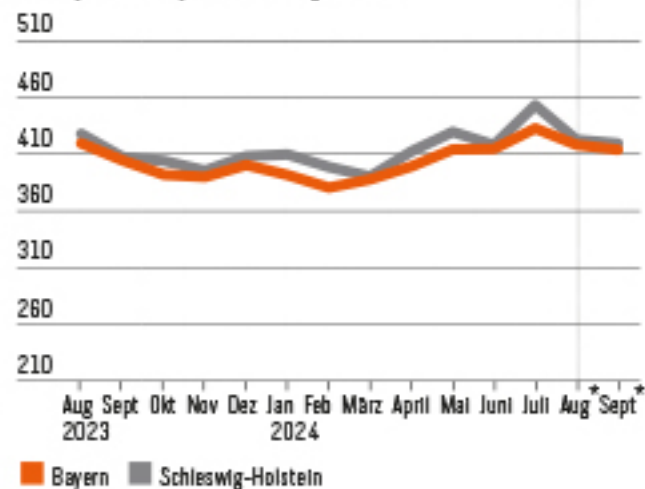


GUTE ERNTE DRÜCKT AUF DIE KURSE

Vom Weltmarkt kommt Preisdruck dank guter Ernteaussichten. Auch der heimische Mais entwickelt sich prächtig. Landwirte haben zuletzt Restmengen verkauft, weil sie Lagerplatz benötigen und die Gebote attraktiv erschienen. Im August waren die Gebote überdurchschnittlich, aber damit dürfte es vorerst vorbei sein.

Raps

Euro/t (ohne MwSt.), frei Ernterlager, ab 2 t

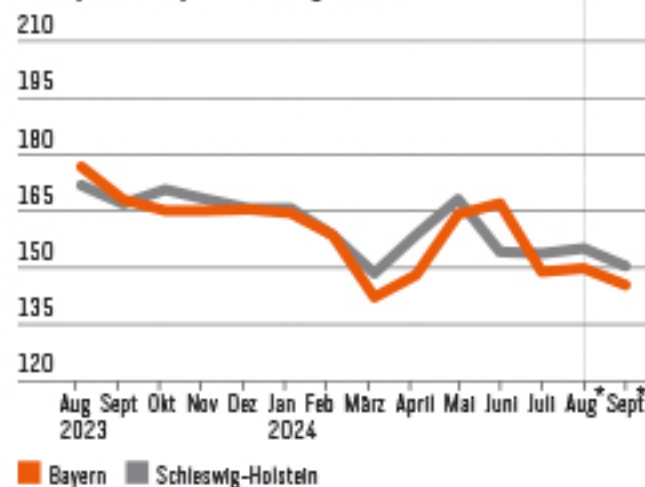


RAPES IM OBERFLUSS

Die kleinere EU-Ernte kann den Preis nicht stützen, denn der Druck vom absehbar reichlichen Angebot auf der Welt ist stärker. Zusätzlich überschwemmen die heimische Ernte und Importe den deutschen Markt. In sechs Wochen kamen 55.000 t aus Drittländern. Nachfrage herrscht keine; primär bewegt sich Kontraktware.

Wintergerste

Euro/t (ohne MwSt.), frei Ernterlager, ab 2 t

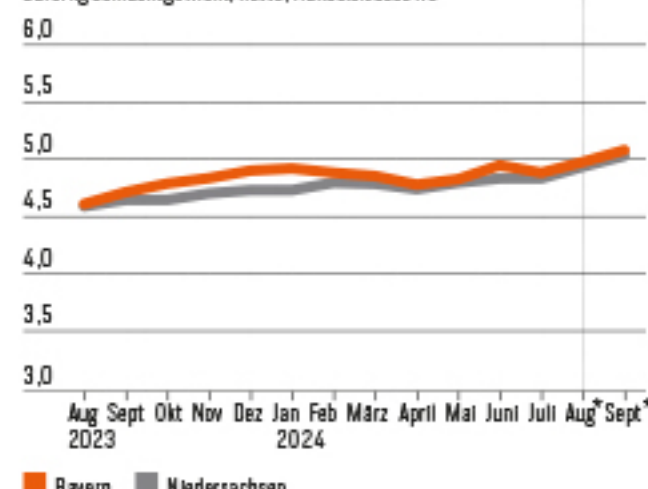


HOCHPHASE IST VORBEI

Die Aussicht auf eine geringere Ernte scheint eingepreist. Mitte August lag der Preis 13 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt. Druck entsteht durch schwache Getreidekurse. Für viele Partien dürfte es Abschlüsse geben, weil das Hektolergewicht nicht ausreicht. Der Markt ist gesättigt und viele lagern ein.

Jungbullen

Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3

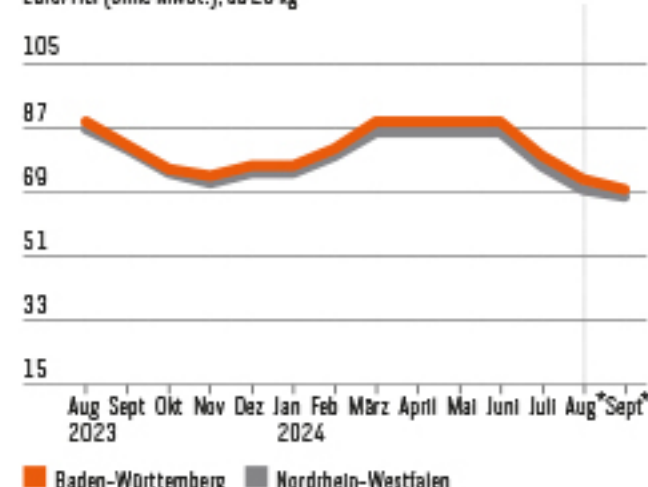


KNAPPES ANGEBOT PRÄGT DEN HANDEL

Seit Anfang August steigen die Preise, denn die angebotenen Tiere reichen nicht aus, um das Kaufinteresse zu decken. Die erzielbaren Erlöse dürften die 5-Euro-Marke Ende August übertreffen. Im September ist eine feste Preistendenz wahrscheinlich. Mit den

Ferkel

Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg

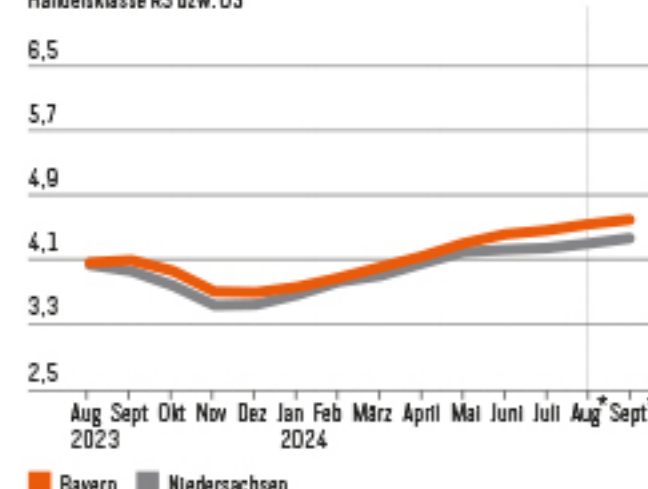


VERKAUF SCHWIERIG – DRUCK VOM SCHWEINEMARKT

Durch die nachgebenden Schweinepreise gerieten die Ferkelpreise unter Druck. Die Vermarktung verlief aufwendiger, besonders bei freien und kleineren Partien. Günstig angebotene Ferkel aus Dänemark und den Niederlanden am Spotmarkt erhöhen den

Schlachtkühe

Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. D3

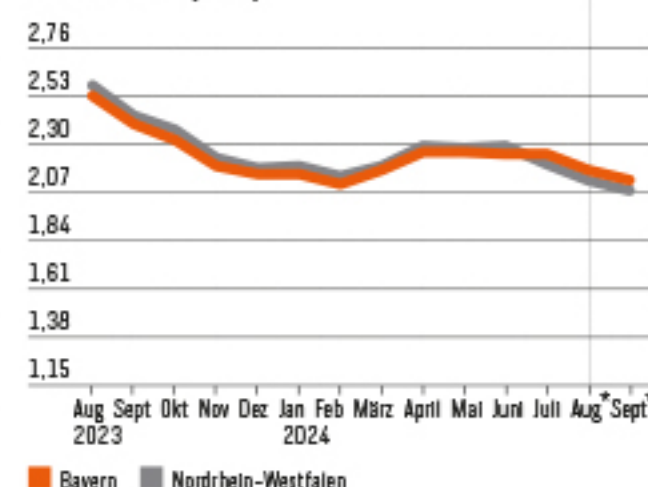


KÄUFER WOLLEN RINDFLEISCH

Die stetige bis rege Nachfrage fiel im August häufig größer aus als die knappen zur Vermarktung stehenden Tiere. Daher bewegte sich die Preiskurve nach oben. Im September sind noch Preisanstiege zu erwarten. Das Ende der Urlaubszeit belebt die Nach-

Mastschweine

Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



MARKT WARTET AUF BELEBUNG

Das Aufkommen an Tieren fällt eher gering aus. Jedoch ist es für die Nachfrage meist gut ausreichend. Anfang August kam es zu Preisdruck, denn in den Ferien und bei hohen Temperaturen geht das Interesse an Schweinefleisch zurück. Die Schlachter redu-

* Prognose, Quelle: AM Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH